



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

JAHRESBERICHT 2020

GESPRÄCHSKOMMISSION DER CHRIST-KATHOLISCHEN UND DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHE DER SCHWEIZ CRGK



GESPRÄCHSKOMMISSION DER CHRIST- KATHOLISCHEN UND DER RÖMISCH- KATHOLISCHEN KIRCHE DER SCHWEIZ CRGK

Die Dialogkommission bespricht theologische und pastorale Fragen des ökumenischen Zusammenlebens zwischen der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche.

Mitglieder

Diakonin Dr. Susanne Cappus (ck)

Dr. Urban Fink-Wagner (rk), Co-Präsident

Pfr. Antje Kirchhofer-Griasch (ck)

Dr. Mathias Mütel (rk)

Regens Dr. Agnell Rickenmann (rk)

Pfr. Christian Schaller (rk)

Pfr. Dr. Adrian Suter (ck), Co-Präsident

Spezialmitglieder Kirchenleitungen

Bischof Dr. Harald Rein (ck)

Weihbischof Denis Theurillat (rk)

Tätigkeiten

Seit 2018 beschäftigt sich die Kommission – nach der Publikation eines gemeinsamen Textes zu offenen Fragen zu den Mariendogmen von 1854 und 1950 (in: Kirche und Kirchengemeinschaft, zweiter Bericht) – mit der Bestandesaufnahme betreffend Sakramententheologie und gegenwärtige Sakramentenpraxis in den beiden Kirchen – einer für die Kirchen wichtigen und virulenten Frage. Am 19. Februar 2019 diskutierte die Kommission folgende Fragen: Aus welchen Quellen speist sich die Liturgie? Braucht die Liturgie eine verbindliche Ordnung? Wie kommen wir zu (einer) liturgischen Ordnung(-en)? Woher stammt die Liturgie? Wozu gibt es (überhaupt) Liturgie?

Die Liturgie ist die Feier von Gottes Gegenwart, die sich aus dem Glauben an den dreifaltigen Gott speist. Gleichzeitig ist die Liturgie eine Vergegenwärtigung des früheren Heilsgeschehens. Die Liturgie macht diese für die Gegenwart bedeutsam und erfahrbar. Dass Liturgie eine verbindliche Ordnung braucht, ist unbestritten, aber es stellt sich die Frage nach dem Wie und den Freiheiten und Grenzen. In der römisch-katholischen Kirche stellt der Priestermangel ein grosses Hindernis für die Feier der Sakramente dar, wo bei Wortgottesfeiern und bei den Aufgaben von Laienseelsorgerinnen und -seelsorgern sich viele Fragen stellen, während die christkatholische Kirche fast nur Eucharistiefiern kennt. Die Themenbreite und der Diskussionsbedarf sind offensichtlich.

In der Sitzung vom 12. September 2019 wurde das Thema der vorherigen Sitzung leider nur kurz besprochen, da der etwas langatmige Rezeptionsprozess des Dokumentes IRAD-II bei den beiden Kirchen Anlass zu längeren Diskussionen gab. Hier ist der Dialog der Mitglieder der CRGK mit ihren eigenen Kirchen nötig, damit der Annäherungsprozess nicht versandet, sondern das vorliegende IRAD-Dokument rezipiert und diskutiert wird. Wegen der Coronapandemie fiel die Frühlings Sitzung 2020 aus. Aus aktuellem Anlass stand an der Sitzung vom 23. September 2020 das Thema «Ehe für alle» bzw. der Ehebegriff und die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Vordergrund. In der christkatholischen Kirche gibt es unterschiedliche Ansätze, die aber mehr oder weniger alle mit dem lehramtlichen römisch-katholischen Eheverständnis kollidieren.

Wegen Corona fällt auch die Frühlings Sitzung 2021 aus, sodass die Diskussion über Liturgie und Sakramente verspätet, also im Herbst, weitergeführt wird. Das Projekt, im Zusammenhang mit dem anstehenden 150-Jahr-Jubiläum der christkatholischen Kirche eine gemeinsame Veranstaltung bzw. Begegnung zu organisieren, steht ebenfalls auf der Traktandenliste.

Die Kommission dankt Weihbischof Denis Theurillat ganz herzlich für seine mehrjährige engagierte Mitarbeit in der CRGK und wünscht ihm ruhigere und erholsame Zeiten, aber würde ihn gerne «in Rufnähe» wissen.